# hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 1 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Ericeint 4 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Ericheinen, Die Sreitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Rebakteur: Daul Jorichich in Biebrich a Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bodheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Dig. Reklamezeile 25 Pfg.

M 137.

Freitag, ben 11. September 1914.

8. Jahrg-

## Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bodheim am Main.

In ernftez Stunde wenden wir uns an alle hiefigen Einwohner mit der Bitte um Liebesgaben für die 3wede des Roten Areuzes. Neben Lieferungen von Naturalien find bejonders Geldipenden dringend erwünscht.

Bir bitten die Unmeldung der Liebesgaben bei den unterzeichneten Bürgermeifter gu bemirten. Jede Gabe auch die fleinfte ift willfommen.

Sochheim a. M., den 22. Auguft 1914.

Der Magiftrat. Urabacher.

#### Befanntmadjung.

Montag, den 14. September I. 39., vormiftags 11 Uhr, läßt die G. Michrott'iche Gutsvermaltung ben Obstertrag auf ihrem Grundftud im Diffrift Damel in mehreren Lofen, öffentlich an Ort und

Sochheim a. IR., ben 8. Geptember 1914. Der Bürgermeifter. Mrgbader.

#### Befanntmachung.

Der Barfigende bes 13. landwirtschaftlichen Begirtspereins teilt

folgenbes mit: Da es voraussichtlich nicht gelingen wird auch nur einen fleinen Teil ber bestellten banischen Bierbe gu ermitteln, bat die Bandwirischaftfammer als Erfat ben Bezug von Zugochfen zu vermitteln verlucht. Der Landwirtichaftstammer find etwa 200 Stud

Jugochjen im Lebendgewicht von 13-16 Jentner zum Preise von bo bis 55 Mart ber Jentner Lebendgewicht angeboten.
Die Bertaufer wollen die Jugiestigkeit garantieren. Die bestellten Tiere milfen noch dem Eintreisen sofort bezahlt werben.

Die Landwirtichaftstammer vermitteit den Bezug ber Dehfen. Inbem ich porftebenbes gur Renninis ber Intereffenten bringe, erfuche ich etwaige Bestellungen fofort im Rathaufe gu machen.

Wird veröffentlicht. Sjochheim a. D., ben 8. September 1914. Der Burgermeifter. Mrgbacher.

Die Bergütungen für die am 22. und 26. August do. Io. ausgehobenen Bierbe, Wagen und Geschirre lind zur Jahlung auf die Königt. Kreiskasse dier, Abeingauer Straße 3 p. angewiesen.

Ode erfuche die Beteiligten biervon sofort mit dem Bemerken in Kenntnis zu seinen, daß die Muszahlung der Beträge gegen Rückgabe der darüber ausgehändigten Anerkenntnisse erfolgt, die die gebührenfreie ortspolizeiliche Bescheinigung — mit Besdrückung des Dienstsliegels — enthalten mußen, daß der Emplangsberechtigte bee Hangen bat Quittung eigenhanbig

Etwa noch nicht abgehobene Betrage, die fich auf die erfte Pferdeausbebung beziehen, find fofort bei der Roniglichen Regierungshauptfaffe in Empfang gu nehmen.

Biesbaben, ben 4. Geptember 1914. Der Rönigliche Landrat. pon Seimburg. D. Rr. L. Mo. 165. Un die Bolizeiverwaltung in Hochbeim a. Main.

Wird veröffentlicht.

Sochheim a. D., ben 7, Ceptember 1914.

Die Polizerverwaltung. Urgbacher.

#### Befanntmachung.

1. Junge Beute, Die minbeftens bas 16. Lebensjahr vollendet haben und von denen mit Sicherheit zu erwarten ist, daß Sie mit vollendetem 17. Lebensjahre seldenstiftig find, tonnen sich bis zum 13. September ds. 3s. bei einem Bezirtstommando des Rorpobereiche gur Aufnahme in eine im Rorpobegirt gu errichtenbe Militarvorbitbungsanftalt anmelben.

Gie erhalten in biefer Unftalt bis zum lebertritt gur Truppe bine pormiegend militarifde Ausbilbung.

2. Ueber Beit und Ort ber Gestellung in ber Unftalt ergeht fpatere Mitteilung. Die Mufnahme erfolgt nach argtlicher Unterfuchung. Die Bewerber muffen volltommen gefund und frei von torperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Unlagen zu chronifchen Rrantbeiten fein. Gine Briffung auf Schulbilbung finbet bei ber Mufnahme nicht ftatt.

Erlittene leichte Strafen ichließen bie Annahme nicht aus. 3. Eine Berpflichtung, über Die gefeilliche Dienftpflicht hinque

zu bienen, ermachft ben Aufgenommenen nicht

4. Bei ber Demobilmadjung tonnen bie Hufgenommenen auf ihren Wunsch, soweit sie noch nicht ausgebilbet find, in eine Unteroffiziervorschule, soweit sie sich bereits bei einem Truppenteil befinden, in eine Unteroffigierichule unter ben fur biefe Schulen porgeschriebenen Bedingungen, die auf den Begirtstommandos eingufeben find, aufgenommen merden.

5. Junttive, nur garnifondienstfähige Unteroffiziere jeben Dienstgrabes, welche fich zur Ausbildung diefer jungen Leute geeignet erachten, mollen fich ebenjo bis jum 13. September bs. 3s. unter Borlage ber nötigen Ungaben über Alter, Baffe, bei ber fie geftanden, Dienstgrad, militärifche Borbilbung, bei einem Begirtofommando bes Korpsbereichs melben. Solche, welche bereits auf einer Unteroffizierichule bezw. Borichule totig maren, merden be-

Franffuri a. M., ben 30. Muguft 1914. Stellvertretenbes Generalfommando 18. Memerforps. Der tommandierende General Grbr. p. @all General ber Infanterie,

## Aln die deutsche Jugend!

Mit inniger Freude habe ich aus allen Teiten bes Reiche bie Rachricht erhalten, daß die Jungmannichaften unferes Bundes fich durch ihr waderes Berhalten, ihr braves tilchtiges Zugreifen bei

Erntearbeiten und Hisseiftungen jeber Art, durch ihre Mannes-gucht und Ordnung die höchste Anerkennung erworben haben. Ich spreche ihnen allen meinen herzlichen Dant und meine Anerkennung dasur aus. Ihr Berhalten beweist mir, daß die burch bie Lehren des Bundes gestreute Gaat fraftig aufgegangen ift und in ber Bufunft reiche Früchte tragen wird, in ber, wie ich boffe, fich die gesamte beutsche Jugend ohne Ausnahme im großen Jung-

beutschland-Bunde gusammenfinden wird. 3ch glaube nicht nötig zu haben, unsere Jungmannicaft an bas Ausharren in ben begonnenen Sulfsleiftungen gu mahnen. Gie miffen ja, daß es unfer Grundfag bei allen lebungen mar, niemals ein angefangenes Wert unvollendet gu taffen. Das mird fich jest be-

Bormarts also beutsche Jungmannschaft! Ein jeber von euch tue seine Pflicht furs Baterland, für unseren geliebten Kaiser und fein Reich, gleichgultig, an welchen Plag ber einzelne gestellt wird. Bidhrend ber Dauer bes Krieges tritt unfer Bund poruber.

gebend in die allgemeine Reuordnung ber Jugenbfrafte über, bie in nachfter Beit von hoberer Stelle aus getroffen werben wirb. In ihr follen bie alteren Rlaffen nom 16. Lebensjahre auf-

warts eine Ausbildung ethalten, durch welche fie unmittelbarer als bisher für ben Rriegeblenft porbereitet merben.

Jungbeutschland bat fich früh an ben Gebanten gewöhnt, gur Berteidigung des Baterlandes berufen zu fein. Joht lieht es dies schneller, als wir alle dochten, erfüllt. Es freue sich dessen und seize alle Kräfte ein, sich dieser Bestimmung wert zu zeigen!

Es fei, wenn es gu ben fabnen berufen wird, wie unfer Befeg es befiehlt: "unerichroden und tapfer, weil fein Serg es nicht anbers tann. Es befample jede Anwandlung von Furcht und Grauen oder Schwäche als seiner nicht würdig. Es trage Ungemach und Beschwerbe mit Gleichmut; es bemahre Nube in der Besahr, es

achte bie Ehre hober als bas Leben!" Unfer Baterland ift ichwer bedroht. Seine Feinde wollen es nicht nur schwächen, sondern gerftüdeln und vernichten. Aber seine tapsere Kriegomacht wird es retten, zum Siege sichren und seinen Nuhm erhöhen. Jungdeutschland hilft dabei mit. Es glaubt sest an Deutschlands Zufunst und ist entschlossen, ihr unter seines Kai-lers glorreicher Führung Gut und Leben zu opiern. Glück auf, beutsche Jungmannschaft — ans Werk! Ersulle

beine Bflicht.

Charlottenburg, ben 11. Muguft 1914. Freiherr v. ber Goly, Generalfelbmarichall.

1. Borfigenber bes Bunbes "Jungbeutichland".

Bird gur öffentlichen Renntnis gebracht. Biesbaben, ben 5. Geptember 1914.

Der Rönigliche Canbrat.

3.-Ar. II. 5833.

pon Seimburg.

#### Mutrut.

In ernfter Stunde wenden wir uns an alle Rreiseingeseffenen mit der Bitte um Liebesgaben für bie 3mede des Roten Kreuges. Reben Lieferung von Raturalien und Leiftung perfonlicher Dienfte find befonders Geldfrenden bringend ermunicht.

Bir bitten, die Ummelbung ber Liebesgaben bei ben herren Burgermeiftern (in Biebrich bei ber Beichaftsstelle des Ortsausschuffes für Kriegsfürsorge im Rathause, Zimmer 18) oder bei unserer Geschäftsftelle im Rreishaufe, Leffingftraße 16 in Biesbaben (3immer 18) zu bemirten.

Bare Einzahlungen fonnen mit Zwedangabe auch an die Rreistommunaltaffe in Biesbaden Leffingftraße 16 - Bojtichedfonto Umt Frantjurt (Main) Nr. 6522

Bede Babe, auch die fleinfte, ift willfommen. Wiesbaden, den 5. August 1914.

Leffingftraße 16. Der Borftand des Kreisvereins vom Roten Kreug für den Candfreis Wiesbaden.

bon Seimburg.

## nichtamtlicher Teil.

## Bom weftl. Kriegsschauplag.

B. B. Großes Sauplquartier, 10. Sept. Die öftlich Paris in der Berfolgung an und über die Marne vorgedrungenen heeresfaulen find aus Paris | Freiheit in Die Schange gu feblagen,

und zwischen Meaux und Montmirail von überlegenen Araften angegriffen worden. Sie haben in ichweren 2tägigen Rampfen den Gegner aufgehalten und felbft Fortidritte gemacht. Als der Unmarich neuer ftarter feindlicher Kolonnen gemeldet murde, ift ihr Flügel gurudgezogen worden. Der Feind iff an feiner Stelle gefolgt. 201s Siegesbeute diefer Rampfe find bisher 50 Beichütze und einige Taufend Gefangene gemelbet.

Die öfflich Berdun fampfende Heeresfaule befindet fich in fortidreitendem fampfe.

In Cothringen und in den Bogefen ift die Lage unverändert.

Muf dem öftlichen Kriegsichauplag hat der Kampf wieder begonnen.

28. B. Mus dem Großen hauptquartier 10. Sept. (Amtlich.) Der deutsche Kronpring hat heule mit feiner Urmee die befeftigte feindliche Stellung füdöfflich Berdun genommen. Teile der Urmee greifen die fudlich Berdun liegenden Sperrforts an. Die Forts werden feit geftern durch fdiwere Urtillerie beidoffen.

Der Generalquartiermeifter. gez. von Stein.

28. B. Berlin, 11. September. In welfgebenber Uebereinftimmung beingen die Blatter jum Ausbrud, daß wir durch die unaufhörlichen Siegesmeldungen vermöhnt find. Die "Boli. Beltung" fagt: 2fus einer gewiffen gebrudten Stimmung rif uns die neue Siegesbofichaft beraus. Es geht vormarts auf beiben Fronten, im Weften wie im Dften wird ber Jeind geichlagen.

3m Berliner Tageblatt" ichreibt Major Morahi: Daß wir mit unferen fieben Urmeen im Weiten por einer enticheidenden Schlacht fteben, wird überall in der deutschen feimal empfunden. Das Ausland überschwemmt uns mit schanerlichen firlegenachrichten. Darum ift es doppelt erfreulich, daß mitten im ftampf vor Paris bas große hauptquartier fich Zeit genommen hat, uns fury ein deutliches Bild der Lage zu geben.

In ber "Deutichen Tagesgeitung" beift es: Mit filopfen im herzen warten wir nabere Rachrichten. Wir wiffen, daß unsere vorgeschobenen heeresteile nicht nur mit einem übermachtigen, sondern auch mit einem mit dem Mute der Bergweiffung erfüllten Begner ju tun haben. Der große Enifcheibun der bereits wahrscheinlich im gangen Umsang entbrannt ist, wird fich auch gegen einen Zeind richten, der mit feinen lehten, außerften Aruften um feine Egifteng ringt. Im Weiten haben wir weitere Erfolge des Aronpringen vor Berdun ju verzeichnen. Das bebeutfame diefer Melbung liegt darin, daß Berdun nun von der leigten Berbindung mit den frangofifchen Geeren abgefcmitten ift.

28. B. Dresden, 11. September. Dem ftonig Friedrich Unguft ift gestern nachmittag folgendes Telegramm des fiaifers jugegangen: "Seine Majeftat, den Konig von Sachien. Während der ganzen Operationen hat Deine Urmee unter besonders schwierigen Berhältniffen hervorragendes geleiftet. Die gestern nach heißem Kampfe errungenen Erfolge bilden ein neues Ruhmesblatt. Du fannit ftol3 fein auf Deine Truppen. Nimm meinen warmen Glüdwunich entgegen. Wilhelm,"

#### Pring Joachim von Preußen verwundet.

28. B. Berlin, 10. Sept. (Mmtlich.) Se. figl. Sobeit Bring Joadim von Breugen ift geftern durch einen Schrapnellichuf verwundet worden. Die Rugel ging durch den rechten Oberichenfel, ohne den Anochen ju verlegen. Der Bring war als Ordonnangoffigier auf dem Gefechtsfelde tätig gewefen. Er ift in das nächstliegende Garnifonlagarett übergeführt worden.

(Bring Boadsim ift ber jüngfte Cobn bes Raiferpaares und

ftebt im 24 Lebensiahre )

B.B. Berlin, 11. Sept. Die Anteilnahme bes beutschen Bolles an der Berwundung des Prinzen Joachim ist besonderer Art. Die Deutsche Tageszeitung" schreibt: Wir sind stolz daraut. mie die Mitglieder unferer Fürstenhaufer mie ber Unfern einer gegen den Feind fumpfen und wenn ihr Solbatenlos es will, gu bluten und zu sterben wiffen. — In ber "Bost" beist eo: In mahr-baft vorbildlicher Weise stehen in diesem furchtbaren Bölterringen die Mitglieder der deutschen Fürstenhäuser als bervorragende Heeresssichrer oder als einsache Frontoffiziere im Felde. Schulter an Schulter mit den Unseren bereit, ihr Leben für des Reiches

#### Die deutsche Schwenkung nach Süden.

Roln, 9. September. Bon ber hollandifchen Grenze melbet die "Roln. 3ig." über die Bargange in Baris laut Meldungen bes Limfterbamer "Telegraaf" folgendes: Sachverständige feben das 3lel ber beutschen Operationen in einer Bernichtung des Feldbeeres, mabrend ber Einnahme von Baris eine untergeordnete ftrategifche Bedeutung beigemeffen werbe. Die Abidwentung ber beutigen Armeen nach Guben wied für die Franzolen bedentlich angesehen. Die frangofilden Truppen gwischen Tout und Epinal würden badurch gezwungen, fich gurudgugleben, fobag ble beutichen Truppen in Lothringen vorriften fonnten. In Baris will man wiffen, daß die deutschen Truppen einen lebhaften Angriff auf das englische Hauptquartier unternahmen. Bor allem hatten fie es auf bie Gefangennahme bes Generals French abgefeben.

#### Telegrammwedfel zwijden Joffre und Kitchener.

23. B. London, 10. Ceptember. General Joffre bat an Bord Ritchener ein Telegramm gefandt, in welchem er ihm berglich für die treue Unterftijgung bantt, welche bie britifchen Truppen mahrend des gangen Berlaufes ber Operationen gewührt haben, Die Unterftigung fei in biefem Mugenblid von hochstem Wert und er tomme auch in dem Rampfe gum Musbrud, ber jest gegen bie Deutschen im Bange fei. - Borb Ritch en er fagt in feiner Antwort, die britische Urmee fei befriedigt, mit ber frangofischen gufammen mirten gu tonnen. England fei ftolg auf die bobe Mufgabe, biefe Unterftigung gemabren ju burfen, auf bie General Boffre pertrauenspoll rechnen burje.

B. Nur vierzehn Tage millitärische Ausbil-bung. Wie aus Paris gemeldet wird, wird der eben ausgehobene Jahrgang der 20-Jährigen (Alasse 1914) ichon nach 14tägiger Rus-bildung ins Feld geschicht werden.

Die Deutschen fauben bie Festung Montmebn in Schmut und Unrat eingefillt. Doch wurden auch größere Mengen guter Lebensmittel vorgefunden, von denen bie Mainichaften mehrere Monate gu leben haben Die vorgefundenen Konjerven mehrere Monate zu feben baben Die vorgefundenen Konfernen seinen außerordentlich fauber, so daß ihre Berwendung burch unfere Truppen nichts bedenfliches babe. Ferner wurden aber auch in ber Geftung gange Pafete mit Dum-Dum-Geschoffen ausgefunden, die majchinenmößig verpadt waren und zur Ausgabe an die Truppen

#### Bon dem Protest des Raifers

negen die barbarifche Kriegführung unferer Gegner jagt bie "Mor-Bas ber Rafter bier ausgelprochen bat, tomme bem gangen beutichen Balte aus tiefftem, ehrlichem Betgen. — In der "Boft" beißt es: An biefer Erftarung bes Deutschen Kalfers fann tein Monarch, fein Staatsmann und fein noch so lieines Blatt unferer Gegner in allen funf Wettreiten vorlibergeben. Ihre Dentichen zeigt biefe Ertfarsing wieber, wie febe unferem Raifer ber gute Ruf feines Seeres und feines Bolles am bergen liegt. - Die "Rreuggeitung" erffact, nur munichen gu tonnen, bag man ben Ernft biefes Besteftes auch in England und Frantreich erfennen

#### Eine englische Stimme gegen die Ariegführung Englands.

28. B. Berlin, 10. September. Dem "Berliner Tageblatt" fommt eine ausjührliche Abhandlung der englischen "Revue nation" ju Beficht, welche barin gipfelt, daß England ben frieg gang gegen allen Treu und Glauben vom Jaune gebrochen habe; daß England Franfreich niemals dem firleg erflart haben würde, wenn biefes in Beigien eingerüdt mare, und daß Dutichland flets lonal gegenüber England gehandelt habe.

#### Die angebilden ruffijden Truppenbeforderungen nach England.

Was die itautenischen Siatter von den angeblichen rufflichen Truppentruosporten nach England halten, zeigt folgende, dem Ber-liner Tageblatt gemeldete Auslassung der Turiner Stampa: Sie fagt, die ganze phantastische Geschichte sei ihr ichen vor zwei Tagen gugetragen, aber von guftunbiger Geite für faifch ertfart worben. Darauf habe sie die Rachricht dem Lapierford übergeben. Eine derurilge Expedition, seit das Blatt hinzu, würde sebem, der ein dischen Geographie fenne, als heller Bahnfinn, weif technisch und moglich ericheinen Diefe Weschichte, ble einen über 4000 Rilometer langen Baffermeg ber Ruffen burch bas befanntlich unendlich ichwierig zu possierende nördliche Eismeer am Kordfap por-über an der Aord- und Nordwestlüste Norwegens einlang bedin-gen würde, sei eines Juses Berne wurdig, sie verdiene zusammen mit anberen Seefchiangengeichichten wie ber Melbung über bas angebilde Manifest ber englischen Abmiralität an die Stadt Trieft und mit den in Italien wiederhoft aufgetauchten phantaftischen Mabilifierungogerüchten, in ben tiefften Tiefen bes Bapiertorbs gu enden. Hebrigens, fagt die Stampa, butte eine folche Expedition in einem Ariege, wo Millionen fich gegenüberfteben, ja toum einen Zwedt, weil 60 000 bis 70 000 Mann ober weniger gar feinen grotien Cinflus ausüben wurden. Außerdem wurde nach den leiten Landover Abmachungen das besinitive Schickal Frankreiche ohnebin von den Entscheidungen Englands und Auslands abstängen.

#### Englands Lügenpolifif wird durchichaut.

28. B. 21 miterdam, 10. September. (Richtamflich.) England fucht hier burch Berbreitung einer Sonberausgabe feines Beifbuches Sfimmung zu machen. Es erhebt fich aber jeht ichon Protest gegen die einseitige Darftellung.

#### Der Juffand Belgiens.

Berlin. Die "Rordb. Allg. Big." bringt eine meitere aus-führliche Schilberung bes Direttoro ber Deutichen Bant Dr. Self-ferich über ben Zuftand Befglens. Dr. Selfferich fagt u. a.: Einige Ortichaften find völlig gerftort; teils ift in biefen Orifchaften beftig gefochten morben, zum anderen Telle erfolgte die Zerftbrung wegen heimflidifcher Ueberfalle nach friedlicher Ropinstation. Go murbe die fleine Stadt Battice niebergebrannt, meil ber Burgermeifter bes Orfes noch einer Bewillfommungeanfprache ben Guhrer ber benifchen Abteilung nieberichoft. Gleichzeitig murbe aus allen Genftern ein mutenbes Teuer auf bie in ben Stragen baltenben beutichen Kofonnen eröffnet. Dagegen ift ber große Indnifrie-ort Berviers völlig unverfehrt. Die Stadt Lüttich felbst zeigt nur an menigen Stellen Spuren bes Rrieges. Gegenüber ber Univerfirat find allerdings eine Angahl Saufer gufammengeschoffen, meil nach ber Bejegung ber Stadt auf imfere Golbaten bon hier geichoffen murbe, wie behauptet wurde von ruffilden Studenten. Die iconfte Brude Buttiche und Die meiften Bruden im Maastal lind von den Beigiern gang zweftofer Beife felbft gefprengt worben. Unfere Truppen errichteten in fürzefter Beit Rotbruden. Bwifden Lüttich und Tirlemont, wo unfere Truppen in breiter Gront fich pormarts bewegten, fieht es bis auf wenige Stellen friedlich aus, als ob nie ber Jug eines feindlichen Soldaten fie betreten batte. Rirgends bat man ben Einbrud, als ob unfere Truppen ohne Rat zerftort und verbrannt hatten. Dirtemont felbst ift gunglich unversehrt. Ban Lowen ift ledigflid, bersenige Stadttell haltenben Stragenfämpfe ftattgefunden haben. Unfere Truppen elbft versuchten gu retten, mas ju retten mar. In der Stadt Bruffel ift teinem menichlichen Wefen auch gur ein Saar gefrimmt Das Eigentum ber Blirger wird auf bas Beinlichfte respettiert: Requisitionen der Truppen, wie alle Eintäufe der einseinen Soldaten erfolgen gegen bare Bezahlung. Das große In-buftriebeden von Thaiferei ift jo gut wie vollstandig vericont geblieben. Alle Gabriten und Werfe find ingatt. In ber weiteren Umgegend von Maubenge find die größen Ortichaften im meldiglichen unberührt, bagegen find die Zerftorungen in der nüberen Umgebung, soweit fie im Bereich ber Beichutge ber Feftung liegen,

Un diefer Stelle fchaitet Dr. Beigerich ein, bag bie bei ben An dieser Stelle indulet Dr. Helftich ein, das die bei ben Ausfüllen aus Maubeuge gefangenen engischen Soldaten übereinstitumend aussiggten, daß sie ihre scharre Muniflott aus einem in Raubeuge eingerichteren Depol ethielten, wobei zu beaatjen ist, daß das englische Gewehrtaliber nicht mir dem französischen identisch ist, daß also speziell die Muniflott für die englischen Truppen bereitgehalten worden mar. Bei ben englischen Soldoten murben große Mengen von Diem Dum-Gelchoffen vorgefunden. In der Gegend gwifchen Sambre und Maas tehrten die Ginwohner gurud. Anchden bort erbitterte Rampfe ftattgefunden hatten, ha-ben fich die Einwohner überzeugt, bag ber beutsche Solbat, folange man ihm nicht ans Leben geht, ber feleblichte Menfeb ber gangen Weit ift. Im Tal ber Mags wurde Dinant total zerftort, weil unfere Truppen nach friedlicher Rapitulation ber Stobt und mehrtägigem Aufenthalt ploglich von allen Geiten ber von ben Cimmbhnern beichoffen wurden Aus dem gleichen Grunde mußte die Zer-ftorung eines großen Teiles der Stadt Andenne erfolgen. Den meiften übrigen Orten bes Magostoles ift von ben Edfreden Des Krieges nichts angumerten. Der Gesantelnbrud ist, baß unsere Truppen nur dort zerstört haben, wo die bittere Motwendigfeit des Gefechtes es verlangte oder mo das Berhalten der Einmohnerbie schwerften Repressalten nötig machte. Un gablreichen Stellen ift es flar erfichtlich, daß unfere Teuppen geradezu bemucht waren, die Zerftorungen auf den notwendigen Umfang zu beidranten und alles zu ichonen, was geichont werden durfte. Eine der wichtigften Aufgaben bes deutschen Generalgouvernements wird es fein, ben Wirtschaftsbetrieb, die Landwirtschaft, die Induftrie und bas taufmannische Gewerbe wieder in Gang gu

#### Eine Erflarung Chinas jum Kampf um Riautichou.

28. B. Franffurt a. M., 10. September. Rach einem hier vorliegenden Exemplar des "Nieuwe Aotferdamsche Curant", hat die dinefifche Regierung nach einem Bericht bes Korrespondent der "Times" im Befing die Ertfarung abgegeben, daß fie auf den Puntten innerhalb Lunfan, Caiffdou und der Umgebung der Kiantichou-Bai, welche die friegiührenden Truppen nofwendigerweise puffieren mußten, nicht die Berantwortung für eine ftritfe handhabung der Unparfeilichteit übernehmen tonne. Die Regierung weife darauf bin, daß die friegführenden Machte die territorialen und abministrativen Rechte Chinas und alles Privateigentum in diejem Gebiete achten mußten. Dieje Erflärung erlaubt Japan, fo fügt der Korrefpondent hingu, von den hauptfächlichen Wegen Gebraud ju machen, um ein feer hinter Rlautichou berumsuführen.

#### Bolichafter Gerard über Umeritas Rentralität.

Berlin, 9. Ceptember. Un ber geftrigen Borfe maren Gerudite verbreitet, nach benen Zweifel an ber Reutralität ber Bereinigten Staaten von Umerita aufgetaucht fein follen. Dies gab ber "B. 3. am Mittag" Beranlaftung, bei bem biefigen ameritanifchen Botichafter Gerard Erfundigungen einzuziehen. Berfichte", fagte ber Botfchafter, "bie miffen wollen, bag bie Bereinigten Staaten ihre Reutralität aufgeben wurben, find barer Unfinn. Bir benten garnicht baran, mit irgend jemand Strieg führen zu wollen. Wir werden unfere Reutralität auf das peinlichste und energischste mahren. Ubenn anderslautende Gerüchte vielleicht auf dem Umstande beruhen, daß ich hier lebenden Ameritallern geraten habe, so schwell wie möglich nach Haufe zu reisen, so sindet dieser Rat seine natürliche Erflärung dorin, daß ich meine, in dieser Zeit, in der in Europa ein gewaltiger Krieg tobt, gehöre feber Umeritaner in feine Seimat."

#### Berhinderung der Abreife eines Gofpitalichiffes.

28. B. Bonban, 10. Ceptember. Das Reuterburean melbet aus Bafbington: Der Dampfer "Red Croff", fruber Dampfer Samburg" ber Samburg-Amerita-Binie, ber ein Dugend Sofpitals Abteilungen an Bord hat und unter ameritanifcher Flagge fegelt, wurde furg por ber Abinber unerwarteterweife aufgehalten. Es wird gemelbet, daß ber britifche Gefandte Moor ertfatt hat, bag er ble Libfahrt bes Dampfers nicht gnfaffen fonne, weil ble Dehtheit ber Mamichaft aus Deutschen bestehe, unter benen fich viele Refer-

#### Spanien ftreng neutral.

28. B. Berlin, 9. Ceptember. (Richtomitich.) Angefichts ber in biefigen Zeitungen, befonders aber in Propingblattern, beharclich auftauchenden Gerlichte und Nachrichten bezüglich ber Daltung Spaniens in bem gegenwartigen Konfiltt, ermuchtigt uns ber fpanifche Botichafter zu ertlären, bag, wie feine Regierung vom erften Mugenblid an wiederholt befundet habe, Spanien bie firengite und volltommenfte Reutralitat bewahren mird, wie es ihm feine eigenen Intereffen und das Empfinden der öffentlichen Meinung raten.

#### Die Rruppiden Gefchithe.

In einer großen Sitzung des Wertausschnisses für den Kriege-liebesdienst tielt der Borsigende, Gebeumer Findnzrat Hugenberg, vom Aruppschen Direktorium eine Rede, in der er sich folgender, maßen über die Aruppschen Geschübe außerte: In dem gegen-wärtigen gewaltigen Kriege, an dem die girma Arupp als ein wichtiger Beftandteil unferer Rifftung betetligt ift, wird bas, was in fungen Friedensjahren bier geichaffen und aufgebaut ift, der allerschafflen Prufung unierzogen, und wir dürfen es heute ichon mit großem Stolz betennen, das die Finnia Krupp für unferen Geeres-bedari sich in einer Weise leistungsfähre zrigt, wie wir selbst es früher vielleicht gar nieht gegfaubt baben. Die Anforberungen geben weit über bas früher geplante DaB hinaus, aber alles unb noch mohr wird in turgelter Zeit geleistet. Das ist möglich, weil olles in enriger Friedenkarbeit auf ben böchsen Bedarf oproeretiet ist, oder doch wentgliens bei auferen Einekatunger und Berbindungen in fürzester Zeit darant einnerschiet werden fann. Schon heute haben wir pon berufenen Etellen Beweite bober Aneren. nung, und wenn einmal die Geschünke der Arieges geschrieben wird, fo foll das deutsche Bolf erkennen, welchen Unteil die Kruppschen Erzeugniffe an unferen Erfolgen gehabt haben, aber auch, wieviel Strome beutiden Blutes, wieviel Hührnbes beutiches Leben bem Baterlande burd unfere Arbeit bier erfpart worden ift.

niebergebrannt, in dem bie beimtildifchen lieberfalle und bie an- I fchreibt man ber Roin. Big, falgende Beobachtungen, die man and I ten, als gezeichnete Bertrage, woran auch mein Reich fich beteiligte,

bei ben Arbeits-Rompagnien ber Fejtung Maing anwenden tann: Bon uns Erfahreferviften hort man in biefen Tagen und Wochen febr nicnig. Begreiflich genig; benn alle Unteilnahme gilt ja ben fampienden und bintenden Brubern da braugen an Weit- und Ditnmert Wir den der Ersapteierve wutden uns ihnen beennend gern beigeselelen. In meiner Aduppagnie ist tein Unteroffizier und faum ein Monn, der sich nicht dannch sehnte, an die Front zu gehen. Aber unsere Meldungen als Ariegsfreiwillige, unsere Kitten um Abgade an andere Truppunteise lied vislang vergehing geweien. Crit sellen umere Armierungsarbeiten bier in der gestung beendet sein; denn vielleicht dann boffentlich. Miss einstmellen "armieren" wir. Wer mit noch vor jechs Wochen erzählt hätte, daß ich den nächst Balten schleppen und Holz hacken würde, der wäre schöd bei mir angefommen. Und doch ist es beute eine Seldswerten bei der der der beite beite gestelltwerten bei der der beite beite bestelltwerten bei der der beite beite beite beite beite beite bestelltwerten bei der beite teinblichteit, daß wir Tan im Tan hier schwere korpertiche Arbeit verrichten, und es geht nicht nur, inndern es geht sogar so gut und flott, daß tein Mensch anniehmen würde, daß ein großer Teil der Armierungssoldaten in seinem Leben nicht anders als in den vier Wänden seines Bureaus oder seiner Studierstube tätig gewelen ist. Biobl falls manchen von une nicht leicht, und mehr als einer fühlt ich abends wie geriglagen. Wer ichtapp machen? Gibts ja gar nicht! Wir sind boch deutsche Saldaten! Es ist richtig: Uniere Uniformen sind nicht gerade erster Garnitur, unser Rassengurrier auf Strob ohne Decken und obne rechte Wasichgelegenheit ist nicht ganz so bequem wie das weiche Bett daheim. Was tuts? Mit einem Scherzwart — wir sind nämsich last alle Berliner — biss man fich briber weg, und wenn wir morgens in aller Derrgotts frühe gum Appell und gur Arbeit muffen, bann fällt uns bas Auflteben recht viel weniger ichwer, als wenn wir uns aus warmem Beberlager erheben nillften, fo fann man auch ben fleinen Unganehnilichfeiten bes Tages und - ber Racht eine gute Geite abgewinnen. Berben wir aber einmal ungebuldig und argerlich, weil unfere Quartierliche nicht auf ber Bobe bes "Coplanade" fteht ober weil wir uns beim Tragen von Eisenstangen durch ben "Raial Schunpten und Mustelichmerzen holen — dann denten wir an die Broven an der Grenze und in Frindeskund — und schümen und. Muß ich sagen, daß die Kanneradschaft bler genau so berzlich ift wie überall bei uniern Truppen? Das auch bier alle fozialen Unterschiede wie weggeweht find, und daß sich zwischen uns allen Bande der Freundschaft gefnupit haben, die nicht zerreißen werden, auch wenn wir nicht mehr die Uniform tragen, sondern wieder im Kontor und am Schreibtisch, an der sausenden Maschine und am Umbof die Arbeit bes Allings verrichten? Denn bie Lehre hammert und jede Minute bier in herz und dirn: daß des Liefd nichts ift, und alles der Mann, der in dem Aleide fiedt. Wohl find die Goben gar verichteben verteilt, und teine gesellichaftliche Stellung, feine afabenniche Borbildung und fein Ministergehöft andert etwas daran, daß der Stuben, und Schreibtischmenit fier neben dem "trainierten Arbeiter nicht bestehen fann — genau wie umgefehrt der, der forperliche Arbeit gewohnt ist, im Buteau eine bescheitene Rolle tpielen mirbe. Das jehen wir bier alle ein, und nicht wird verlacht und gering geschäht, wer sich im Schwelf seines Angelichts mubsam mit Arbeiten abplgt, die dem Berufsarbeiter leichter sollen. Berlindt und verachtet wird nur, wer seine Bliicht nicht fitt, wird ber Drudeberger. Ober boch nicht: er mirbe es nur nierden, wenn - ja: wenn er überhaupt vorhanden mare. Alber, dem himmel fei Dant, diese tpecies haminis hat der Beltenssturm meggelegt. Die mabernde Lobe des beiligen Krieges hat and im Schwächling und Faulenger ben Feuerfunten bes Pflicht-gefühls entzundet, und wie ein Fanal leuchtet das Wort der Sieger von Dennewig uns voran; Druff, Jungens - es geht fürs Ba-

#### Die allerlehten Referven in Frankreich.

28. B. Borbeaug, 10. Cept. (Richtamitich.) Ein geftern nadmittag gufammengetretener Minifterrat unterbreitete bem Profibenten Boincare gur Unterfchrift einen Erlag, burth ben biejenigen Männer, Die binber bienftuntauglich ober gurudgestellt woren, aufgeforbert werben, fich einer neuen ärzitiden Untersuchung gur unterziehen. Diefenigen, die als diensttauglich befunden werben, follen unverzüglich ausgehoben werben. Diejenigen, die fich nach dem Erlag nicht ftellen, werden als dienfttauglich angesehen

#### Ein amerikanisches Zeugnis für die deutschen Truppen.

Nachftebenbe Erffarung ber Ariegsforrefponbenten beroorrugender Organe ber ameritanifchen Breffe wird veröffentlicht: Um ber Bahrheit bie Ehre ju geben, erffaren wir einftimmig die beutschen Greuel, soweit wir beobachten tonnten, für unmahr Rach zweitvochigem Aufenthalt im beutschen Deer, die Truppen über 100 Meilen begleitend, find wir tatfachlich nicht in ber Lage, auch nur einen einzigen Fall unverdienter Strafe und Vergel-tungsmahregeln zu berichten. Wir find ferner nicht in der Lage, die Gerüchte über Mißhandlungen von Gefangenen und Alcht-fombattanten ju bestätigen. Mit den deutschen Truppen durch Landen, Beuflet, Rivelles, Binche, Hautes Wiberes, Merbes-le-Chateau, Sorie-sur Sambre, Beaumont, haben wir nicht die geringste Unterlage sür einen einzigen Fall von Jügellosigteit Jahlreiche Gerichte sanden wir nach Untersuchung grundlos. Wir sahen überall die deutschen Soldaten ihre Eintäuse bezahlen u. das perfonliche Eigentum und die Rechte der Burger achten. Schlacht von Buiffiere fanden mir befgische Frauen und Rinder im Gefühl völliger Sicherheit. In Merbes-le-Choteau murbe ein Burger getotet, boch tonnte niemand feine Schutbtofigfeit bemeifen. Binditlinge, welche von Graufamfeiten und Gewalitätigteiten erzählten, formen abfolit feinen Beweis beibringen. Die Distiplin ber beutichen Golbaten ift hervorragend. Reine Truntenfeit tommt uor. Der Bürgermeifter von Gorle-fur-Sambre hat unaufgeforbert bie Geruchte von Graufamfeiten in ber bortigen Gegend wiberrufen. Für bie Bahrheit biefes fteben mir mit unferem beruflichen Chrenwort.

Beg. Roger Be mis, Affociated Pref; Irnin G. Cabh, Caturban, Coening Boft: Philadelphia Public Ledger Philad.; Sarrn Sanfen, Chicago Daily Remo; Chicago Sames D'Dennel. Bennet John L. Mac Cutch con Chicago; Tribune Chicago.

#### Keine ruffifchen Truppen in Frankreich.

23. 2 onbon, 10. Gept. (Richtanntlich.) Der ruffliche Botichafter in Bondon dementiert Die Meibung, bag ruffifche Truppen in Franfreich an Land gefest morben feien.

#### Schiffbruch eines englischen Gilfstreugers.

28. B. Condon, 10. Sept. (Amilich.) Die Momiralität gibt befannt, baf ber als bilisfreujer armirte Dampfer "Oceante" von der White Star Cine gestern nube ber Nordfufte Schottlands Schiffbruch geliffen bat. Das Schiff ift vollftandig verloren. Die Diffigiere und Mannichaften find gereitet.

Die "Decanie" ift ein 1809 gebautes Ameritaldiff ber "Bbite Star-Line, Liverpool", Die mit ber burch ihren Untergang guf Ibrer erften Fahrt befannt geworbenen "Titanic" gu ben Riefenichiffsbauten überleitete. Daraus geht hervor, bag bie "Oceanie" nicht ju den größten Schiffen gebort. Trofden gahlt fie mit ihren 17 274 Registertonnen gu ben statilichen Ameritafahrern, Die bei 200 Mann Befagung an 2500 Reifenbe über bas große Walfer trug.

#### Ein Aufruf König Georgs an die Kolonien.

Rotterbam, 10. September. Ronig Georg richtete an bie britifchen Rolonien folgende Broftamation: "In den letten Wochen haben familiche Boiler meines Reiches, bes Mutterlundes und ber Rotonien, fich geeinigt, um einem Angriff ohne Gleichen auf Ruftur Bir armteren. 2008 einer branbenburgifden Feftung | und Weltfrieden die Spige gu bieten. Nounte ich mich abfeits halpermi reich betro in B ben, Belt

3ug

bem ! fame Deer im N

Rid

und geftü Open Trup rekb Der ftab= hatte

trajt

perfo

bok batte Blic Hire pan genig

SITTE tnlli OH eine fang

**CID** tro

ner Mil bes

por Br ber

vernichtet, Belgiens Gebiet verlegt, seine Städte gerstört, Franfreich mit Untergang bedrocht wurde? 3ch wurde dann meine Ebre geopfert und die Freihelt meines Acides und ber Menichheit bem Untergang geweiht haben, Grofibritannien und mein ganges Reld betrachten die abjointe Reipeltierung bes einmul gegebenen Bortes in Bertragen, welche von Fürsten und Boltern unterzeichnet wur-ben, ole ein gemeinsames Erbreit. Ich bin ftolg barauf, ber gangen Belt geigen gu fonnen, dog meine Bolter in ben Rolonien ebenfo fest entichloffen find, ale biejenigen in meinem Ronigreich, Die gerochte Gurbe bis jum befriedigenben Ende ju vertelbigen.

#### Bom öfflichen Ariegsichanplag.

Beneraloberft von Sindenburg hat mit dem Ofiheer den linten Rügel der noch in Oftpreugen befindlichen ruffichen Armee geschlagen, fich dadurch ben Jugang im Ruden des Jeindes geöffnet. Der Jeind hat den Rampi aufgegeben und befindet fich in vollem Rudzuge. Das Offheer verfolgt ihn in nordöftlicher Richtung gegen den Inmen.

Der Generalquartiermeiffer. v. Stein.

28. B. Berlin, II. September, Die Slegeonachrucht aus bem Dften wird von allen Blattern in ihrer großen Tragmeite erfaßt und aufgenommen. Der "Berliner Lotalangeiger" fagt: Das bebeutet die Befreiung Dipreugens. Dafür banft nicht nur bie fcmer betroffene Probing, fondern gang Deutschland feinen gentalen

Rach ber "Arenggeitung" fei die Soffmung berechtigt, bag auch im Rorboften von Breugen den Ruffen ein Tannenberg beichieben

#### Oefterveichisch-ruffischer Rriegefchnuplat.

Im Raume von Cemberg.

Berlin. Bie ein noch bem bfterreichifchemgarifchen Rriegsichauptag entjandter Berichterftatter erfahrt, haben bie Defterreicher und Ungarn in ber im Raume von Bemberg wieber begannenen Schlacht energlich bie Dffenfive ergriffen. Der Teind bat ihr Ungeftum bereite auf verichiebenen Stellen bes riefig ausgebehnten Operationsfeldes empfinden muffen. Wetter und Stimmung ber Truppen laffen nichts ju wunfchen übrig. Die in Rielze und Strafan vereidigten Bolenlegionen find die erften Teile eines Boltsbeeres, bas bolb viele Behntaufende gublen burfte. Junge und alte Bolen ftromen aus allen Teilen Goligiens und Rufflich Polens au feinen Jahnen. In ben Stadten und Dorfern find Millionen für Ausriftung gefammelt.

Ein Telegramm ber & 3. melbet weiter bagu: Die ofterreichilde Difenfive im Raum um Lemberg ichreitet erfolgreich vor Der Armee-Dbertommanbant Ergherzog Friedrich, ber General stabschef Baron Conrad von Sobjenbori und ber Erzbergog Rari batten fich vom Sauptquartier auf bas Schlachtfelb begeben, um perfonlich bie Entwidlung ber Ereigniffe gu verfolgen.

Defterreichliches Sauptquartier, 10. Ceptember 3m Gebiete von Bemberg bauert ber von öfterreichischer Geite mit größter Energie aufgenommene Offenflotampf gegen bie bort tongentrierie ruffifche Nauptarmee weiter. Rabere Miteilungen werben vom Sauptquartier por ber Entichelbung ber Schlacht nicht

ausgegeben. 13. Bien. 11. September. Anläglich ber neuen Schlacht bei Lemberg melbet ber Rriegsberichterftatter ber "Deutschen Bolfs-Die neue öfterreichilde Offenfive bedeutet, bag bie Ctofifraft unferer Armeen noch friich und ungebrochen ift. Die Rampipaufe galt ben Borbereifungen jur Offenfiobewegung gegen bas Bentrum und die öfilich ftebenden Sauptftreitfrafte.

#### Mus den Rolonien.

Der Ungriff auf Rlauticou. Bu bem gemelbeten Bombenwerfen durch japanische Alleger auf Tingtau hört ber Berliner Lotalangeiger unn einem Remer ber borigen Berheltnille, bog auf biefe Beife mabrideinlich bie hochliegenbe ichmere Boubip batterie gufter Gefecht gelegt beuptfochlichfte Gefahr bilbet, ba fie nach Land und nach Gee fenert Andern eine Befahrungen ober Befahrpfung ber Bejagung burch Blieger wird taum in ihrer Abficht liegen, wenn fie ben Blag durch Anshmigern und eventuell burch einen leichten Schlufangriff in fiere Sande bringen wollen. Es ift dies wahrichelntlich, ba die Japaner einersetts Blutnergiehen möglichst germeiben und durch oftentatio humane Krieglubrung glanzen, anderseits die Stadt und ihre Anlagen möglichst unverlehrt in ihre Gewalt bekommen wolten, soweit es von ihnen selbst abhängt. Isington hat einige Finggenge und Militar- und Zivilflieger, von beren Glugen man fruber gelegentlich in ben oftafiatischen Zeitungen gelesen hat.

Unfere Jlotte in ber Oftfee. Ungehindert geht in ber Oftfee bie Schiffahrt an ben deutschen Ruften por fich, und die beutschen Rriegojchiffe ftogen bio in ben Bottnifchen Meerbufen por. Dort haben fie fogujagen vor ben Mugen ber feindlichen Biotte einen ruffifchen Sanbelsbampfer aufgebracht und verfentt. Die porber on Bord genommenen Baffagiere und die Befagung murben in einem beutichen Safen an Land gefest und, soweit fie feindlicher Rationalität waren, nach dem Borbild der Gegner als Kriegsgelangene feftgehalten. Es ift bies ein Bemeis für Die Bachfamteit unjerer Oftjeeflotte, die das gange Gebiet, foweit es nicht von Minen perfemit ift, übermacht und beherricht.

#### Kleine Miffellungen.

Berlin. Delmuth Birth, unfer ausgezeichneifter Sileger, ber seit Kriegsbeginn bei ber Fliegeriruppe tatig ift, hat auf bem Erriegoschauplage bas Giferne Ereng erhalten.

Rorterube. Der Raffer but om Mittwoch an bie Groß. herzegin Luife von Baben aus dem Dauptquartier folgendes Telegramm gerichtet: "Ich gedente an dem heutigen Tage gang beionbers beralich Deiner in Erinnerung vergangener Zeiten. Der Berewigte, deffen Geburtelag wir fo oft aufammen feierten und der ble große Zelt vor 44 Jahren erleben burfte, wich mohl feguend aus einer enberen Welt die gewaltigen Talen des deutschen Deeres betrachten und im Geifte mit uns allen fein. Wie wurde ibn bie neue, große einmitige Erhebung Deutschlande gefreut haben! Beg.

28. B. Meiningen, 11. Ceptember. Rach einer Melbung bes Sofmarichallaints von Meiningen bat ber Raifer bem Serjag von Cachfen Meiningen telegraphifch mitgeteilt, bag Bring Ernft von Sachien Meiningen, ber Cobn bes vor Ramur gefallenen Bringen Friedrich von Sachsen-Meiningen, ber Bruber ber Großherzogin von Cachjen, gefallen ift. Er murbe am 20. Muguft par Maubenge mit militarifchen Chren begraben.

Ein tapferer Schmabe. Befreiter ber Referbe Dam. badjer von Stuttgart, fonft Schreiner von Beruf und feit Jahren als Abendarbeiter im Stuttgarter Schaufpielbaus tatig, bat bas Eiferne Kreug erhalten, weil er, nachbem die Offigiere gefallen, lich an die Spige feines Juges geftellt und biefen jum Sieg ge-

Rom, 10. Gept. Der Schwur Englands, Franfreiche und Rugiande, in Tod imb Rot gufammen ju balten, macht bier unter ben vernunftigen Leuten ben Einbrud eines allgu oftentatioen Bluffs, bem das bewährte benifche Sprichwort. Bange macht gilt nucht, von felbft enigegenftebt. Mit Ausnahme ber "Tribuna" und bes "Biornate b'Italia" find die anderen Blatter blesmal berfelben Meinung

18. B. Bonbon. Die "Times" vom 3. Ceptember behauptet in einem Bericht, bag am 29. August in Luttich 350 gejangene Englander erichoffen worden feien, meil bei ihnen Dum Dum Beschoffe gefunden murben. Diefe Anchricht ift erlogen.

#### Rriegsbeute.

Die für gestern in Berlin angeseste und bonn wieber aufgehobene Berfteigerung von Beutepferben bat die Aufmertfamteit auf bie Frage gefentt, was benn überhaupt mit ber Ariegsbeute ge-

Ueber bie Buteilung und Aniftellung von Tropbaen, von Sabnen, Gefchugen ufm., emicheiber allein Geine Dajeftat begm. ber Die verbienten Truppenteife, Die fie im blutigen Rampfe erobert haben, öffentliche Plage, Schloffer, Zeughaufer

fommien mohl in erfter Linke in Frage, Bir möchten bier eine Borming und eine Bitte einschieben. Bie ergabit wird, find bereits con ben in Berlin und anderswo aufgestellten erbeuteten Gelchugen fleine lostiche Bubehörftude in größerer Jahl verschwunden. Es zeigt gewiß von patriotischem Empfinden, wenn man sich tleine Andenken an den großen Arieg bewahrt. Aber diese dürsen duch nur aus privatem, unansechtbarem Besig fiammen. Ariegsbeutestüde find Eigentum bes Stantes und zu eifrige Andenkensammter beingen fich mit bem Strafgejeg in Ronflitt. Aber auch abgefeben bavon fconbigt man ben Wert ber bistoriichen Stude, auf die doch noch unfere späteren Generationen mit Stolz bliden sollen. Wir möchten allo neben ber Barnung die bringende Bitte aussprechen, biesen Buntt fich por Mugen gu halten und ben patriotischen Cammeleifer einguichränten.

Man bort nun im großen Publifum nicht felten die Meinung aussprechen, daß alle biefe eroberten Weldbatterien und ichmeren Gefchutze auch fur unfere Truppen einen großen Gefechtsmert belagen. Dem ift natürlich nicht fo. Es mare ja der ausnahmsmeife Gall bentbar, bag genommene Werte und Stellungen Schnell burch einen Gegenangriff bedraht murben, bag feine Beit bliebe, fie rechtzeitig mit eigenem Material zu befehen. In einem foldjen Ausnahmefall fonnte man freilich bas vorhandene Gefchutzmaterial, fewelt ee nicht unbrauchbar gewocht worden war, ausnugen, aber auch mir in einem folden. Unfer Marerial ift nicht nur bem bes Feindes überlegen, es ift auch gur Genuge für alle Formationen vorhanden und unfere Leute wie Offigiere find nur an ibm fo pallig burthgebildet, bag es gur hochften Beiftungefabig. teit ausgemust merben tann. Bang abgefehen bavon, bag fich bei Bermendung feinblichen Materials mobi balb eine Munitionsebbe bemertbar machen mußte.

Was mm die Beutepferde anbelangt, fo hat die Secresperwaltung felbftverftandlich an die ben erften Unfpruch, um Buden in den Beständen auszusüllen. Der zweite bauptfächlich zu berüchschiegende Bewerber ist aber bie beursche Land mirtift aft. Gie hat so ichwere Bunden erhalten, daß beren Linderung ein geringen. nationales Moment von größter Bedeutung geworben ift. Und in einem wichtigen Punfte, in ber Frage ber Sicherftellung von Rabrungsmitteln für bas nachfte Sabr geht bas Intereffe ber Lanbesverreibigung mit ihr Sond in Sand. Darmn wird bie Speresverwaltung willig alles Bierbematerial abtreten, was für Ariegedienst nicht absolut brauchbar ift, wohl aber für bie Landmirfichaft vermendet werben tonnte. Dit- und Beft-Breugen muffen por allen Dingen Belftand erhalten. Es fieht gu erwarten, baff über diese michtige Frage Deeresverwaltung und Lanbesverwaltung fich gemeinsamen forgfamften Erwägungen bingeben merben, Deffentlidje Berfaufe merben jebenfalls mobil fo angeordnet werben, bag jebe illegitime Brivatipefulation gang ausgeschloffen

Eine Rotix, die in ben Blattern über bie Bierbeverfteigerung in Berlin erichien, batte übrigens einen mertmurdigen, faft tomifch flingenden Bufag. Es wurde erffart, bag bie Pferbe beshalb gur Auftion gefiellt worben feien, weit fie nur an euffiche und polnische Signale ufm. gewöhnt feien. Sollte ber Berinffer wirflich geglaubt haben, bag bie Bierbe von Signalen und nicht von ihren Reitern beherricht werben?

#### Tages-Rundichau

In diejen Tagen erfoigte die Unitegung ber erften friegsan-Es merben aufgelegt eine Milliarde Mart füniprozenlige Reicheschatzanweisungen und ferner eine fünfprozentige Reichean Bir find gewiß, daß ben Anleiben ein voller Erfolg beichieden fein mirb, denn alle die Rreife, die in der Lage find, fie gu übernehmen, werben nicht gurudfteben wollen hinter unfeen Bel-ben, bie im Beibe ihr Leben fur bas Baterland in bie Schange ichlogen. Die Anleihen bilben einen Teil unierer Reiegerüftung, und zwar einen jebr wefentlichen. Man barf baber wohl von einer moralischen Bflicht fpechen, beren Erfüllung non unfern beligenben Rreifen jeht erwartet wird. Die Siege unjerer wadern Truppen haben bafur geforgt, bog bie Anteitzeichner bie bentbar ficherfte Anlage machen. Daß fie nebenbei auch noch ein gutes Beichaft machen, beweifen bie Bedingungen der Unleibe. (Roln. 3ig.)

New Bort. Der Banamatanal ift fur ben Bertehr offen.

#### Telegrammwediel zwijden dem Kaifer und dem König von Sadjen.

Dresben. Zwijden Gr. Maj. bem König von Sachfent und Gr. Maj. bem Raifer hat folgenber Telegrammwechsel fiatt-

gefunben; "Ceiner Mojeftat bem Ruffer im Feibe. 3ch und mein Bolf begleiten die Rampfe und Giege ber beutschen Bacht im Often mit unieren beißesten Bunichen. In folder Unteilnahme hat meine Regierung bem Dantesopjer des deutschen Boltes fur bie treuen

Ditmarten 250 000 Mart überwiesen. Gott führe unsere topferen Truppen auch weiterhin jum Siege. Friedrich Muguft." "Seiner Majeftat bem Ronig von Sachlen in Bochwig. Die bochbergige Beteiligung Deines treuen Sachjenvolles an bem paterlandischen Dantesopfer für die schwer heinigesuchten Ditpreise ben bat nich tief gerührt. Dir und Deiner Regierung meinen innigsten Dant dafür. Weich erhebendes Bild! Die deutschen Stamme Schulter an Schulter im blutigen Kanpt gegen die Feinde den Baterlandes imerschütterlich gufammenftebend, hinter ben Schlachtfelbern Sand in Sand bemutht, die ichweren Folgen des Ariegen gu lindern und auszugleichen. Ein Belt von foldem Einheitswillen, jum Giege und jum Fortmirten fur beutiche Stultur und beutsches Wefen erfullt, bari bes Beiffnndes bes allmanstigen Baters, ber bie Schlachten und die Geschiede ber Menichheit fentt, gemiß fein und bart nicht untergeben unter bem Reib und Sag feiner Gegner. Bilbeim I. R."

Bien. Das Reuteriche Bureau verbreitet neuerbinga bas Gerücht vom Tobe Raifer Frang Jofepho. Es ift bies ein neuer Be-

wels bafür, wie frupelios Radrichtenbureaus und Breffe ber feinbliden Madte Radrichten verbreiten, beren Unrichtigfeit ib nen vollfommen befamit ift. Co gibt noch genug Berrreter neutraler Machte in Bien, die fich von ber glangenben Gefundheit der Raifers täglich überzengen tonnen. Raifer Frang Joseph, wei-cher unermublich die Regierungsgeschäfte führt, einpfing beifpteisweise Dienstag ben Grafen Berchiold in langerer Mubleng.

#### Eine Unterredung mit dem Grafen Szögneni-Marich.

Ein Berichterftatter einer Bubapefter Zeitung hatte eine Unterredung mit bem ehemaligen öfterreichlich-ungarifchen Botichafter in Bertin, Grafen Szögnend-Marich, in der diefer u. a. auf die Frage nach der mahricheinlichen Dauer des Krieges sagte: Eine bestimmte Meinung könne niemand aussprechen. Es scheine aber, bag felbit ber Gall von Baris nicht bas Ende bes Rrieges bebeute: barant taffe menigftens bie Berlegung ber Regierung ichtie-ben. Ernft empfindliche Rieberlagen ber Ruffen murben bie Geneigtheit jum Friedensichlug be.

#### Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Begen bie jur Benuge befanntgegebenen Bestimmungen betreifs des Weinbergichlusses in hiesiger Gemartung wird noch recht oft in gröbster Weise verstoßen. Es merben tros aller Befannt-machungen von den Feldhütern täglich Leute betroffen, die unbe-fugter Weise die Weinberg-Gewaunen betreten. Auch das Arbeiten dortselbst ohne Ertaubnissischen wird unter saulen Ausveden verfucht. Ebenjo werben als Jugang nach Obfiantagen ober Baum-gewannen ber Bequentlichfeit balber Weinbergewoge benunt. Das feldichupperfonal murbe angemiefen, gegen jede llebertretung in diefer Begiebung in icharffter Weife porgugeben.

Die Grummeternie hat begonnen. Die Erträge find dies-nial auf allen Wiefengrunden fehr reichtig und stellen sich vielsach der Wenge nach, denen der dieuernte gleich. Eine Berzögerung wurd sich auch dei dieser Arbeit teilweise nicht vermeiden lassen, da es an Mabern mangelt und die Beichaffenheit unferer Wiefen nicht

überalt bas Raben mit Raichmen guidit.
\* Die als "Chrenichupen" beftimmten Berfonen erhieften Jagbflinten nebft Erlaubnis jum Abichiegen der Stare in den Bein-

wo. In einer am Dittmoch abgehaltenen Glaung bes Rreisinges bes Landtreifes Biesbaden murbe ein Betrag von 400 000 Mart bewilligt, aus welchem vorlagsweise die ftaatlichen Familienunterstüßungen für die zur Jahne Einberuse-nen besteiten werden follen. Im weitern wurde der Kreisausschuß ermöchtigt zur Ausnahme einer Anleibe sowie dazu, im Rahmen dieser Bewilligung über etwaige freiwillige Leistungen der Geneinden hinduszugeben, serner Unterstützungen auch loicher Bersonen zu bewilligen, dei denen die Boraussetzungen des Geleges über die Kriegsfürsorge nicht zurressen. Judichte zu Aelebsunterstügungen sollen, wo die Bedürttigkeit feitslicht, dis zu 100 Prozent gewährt werden. Insgesamt kommen eind 450 (00 Wart in Betracht.

Bon der Reichsdant werden sollto Ratt in Betracht.

Bon der Reichsdant werden solgende ausländische Gold müngen angetaust: Reues Ausliches Gold zu 2,15 Mt. per Goldrittel: Engliches Gold zu 20,35 Mt. per Sovereign: Ameritanisches Gold zu 4,19 per Goldbolder: Gold in Frankenwährung zu 16,16 per 20 Frankenstädt; Desterr, Gold zu 8,45 per 10 Kronenstädt; Handische Goldmüngen zu 16,35 Mt. per 100 Gulden; Kinnische Goldmüngen zu 16,13 der 20 Marta finnt.: Rordische Goldmüngen zu 112,20 Mt. per 100 Kronen. Die Preise verstehen ich für wenig abgenützte Stüde, für sierter abgenützte werden Absahne gemacht.

Muf Berantoffung bes Ariegsminifteriums geben vom Bouvernement Daing ber Breffe über die Beroffent. lichung von Berluftliften folgende Gefichtspuntte gu, nadi benen unbedingt verfahren merben mug. 1. Der Libbrud te ephonifch und telegraphifch übermitteller 21uoglige mirb unferfagt, um unbebingt guvertuffige Wiebergabe gu erreichen. 2. Abbruff ber Berinftliften ift nur noch foweit geftattet, als es tofalem Intereife (Berlufte berjenigen Truppenteile, beren Erfag in erheblicem Mage aus umliegenden Territorialbegirt g B. Großher-Jogium Seffen, Proving Seffen Rolfau, Proving Beftfalen ftammis verlegeicht. 3. Es ift nicht gestättet, stausstische Angaben aus ben Berlustisten (z. B. Inf.-R. X. d. Offiz., 6 Unteroffiz. 100 Mann tot) zu veröffentlichen. 4. Alle Behörden und auch die Zeitungen werden gebeten, auf an sie gestellte Fragen, soweit es ihnen möglich ist, Ausfunft über einzelne Berwundete pp. zu erteilen, auch wenn die Beröffentlichung der beitr. Berlustlisse nach Borstehendem nicht zuläffig war.

" Giegesnachrichten für das Land, Der Anregung, die untiliden Siegesnachrichten gleich ben Wettertelegram-men burch die Bojt auch nach ben fleinften Orten bes Reiches gu beforbern, wird nach einer Berfügung ber Milnarbeborbe an bie Boft fünftigbin flatigegeben. Danach merben bie amflichen Befanntmedjungen bes Generalquartiermeistere abnlich wie ber Dobilmadjungsbefehl als jugenannte Areis (Ab)-Telegramme in fürgeiter Zeit durch Telegraph- und Telephon auch nach der entferntesten Boffanftalt beforbert. Dem mieberholt jum Ausbruct gebrachten Radgrichtenbedürfnis der Bewohner des flachen Landes, wo bie Beitungen fest mit großen Beripatungen eintreffen, wird fo in anertennensmerter Weife Rechnung getragen.

erkennenswerter Beise Rechnung getragen.

(B.B. Amilich.) Das Kriegsministerium gibt bekannt: 1. Die Bertust ist ind nur durch Boltabonnement (monatlich 60 Pig.) zu beziehen, dagegen nicht beim Zentralnachweisbureau erhällich. 2. Aus fünfte errellen: a) Das Zentralnachweisbureau bes Kriegsministeriums, Berlin, Dorotheenstraße 48, über Berwundele und Gesallene des Heeres, es kann schriftlich nur Anfragen beantworten, die auf den dei sedem Posiumt erhältsichen rosa Antwerterungen gesellt sind, b.) Das Zentralnachweisbureau des Reichsmarineaunts, Berlin, Mattheilträssie 9, über alle Ansenkliege der Werine. geborige der Marine. 0) Das Auswärtige Amt über beutiche Stantsungehörige im Ausland, auch soweit möglich über beutiche Rriegegesangene in Feinbestand. d) Die Begirlotommandos an Ariegsfreiwillige.

#### Biebrids.

\* Der Mufruf gur militarifcen Musbildung ber munnlich en Jugend vom 16. Lebensjohre an, der von den Gerren Ministern der geistlichen und Unterrichtungelegenheiten, bes Kriegoministeriums und des Ministeriums des Innern gemeinsant ersossen wurde, hat auch in unserer Stadt begeisterten Widerhall gefunden. Alle Behörden, Organisationen und Aereine, aller Parieten, die ihnen bisber auf dem Gebiet der Jugendhöfteg gearbeitet haben, sind gegenwärtig eitrig täng, die gewünstete Organijation so rasch als nöglich ins Leben zu rusen. In erfrenicher hochberziger Welfe ist der von dem Hern Prof. Dr. And. Duder-holf gestistete Spielpsay für die mittarischen Urbungen zur Ber-fügung gestellt worden. Da die Urbungen an Wertingen nur abendo stantsinden können, mird der Plag zur elektrischen Beleuch-tung hergerichtet werden. Ein im Entstehen begriffener Ausschuß-mird den der Ausschuffen und den nötigen Aufrissen und, an die Orstentfant erfoffen murbe, nat auch in unferer Gtabt begeifterten Biberwird balbtunlichft mit ben nötigen Anfrufen ufm. an die Deffentlichteit treien. Die militärische Borblibung ber neu hinzutreignbeit manulichen Jupend mied ber bereits mit fo erfreulichen Erfolgen tätigen Kriegsfameradiciait Biebrich 1914 angegliedert merden.

Ein ich merer Unfall ereignete fich geftern abend guf einem großen Roblenfahn, ber fich vor ber Fabrit von Rolle u. Co. M. . befand. Der Schiffsbefiger mar gerabe an ber Unterfurbel belchäftigt, als ein Schiffsjunge versebentlich ben Motor anlieg. Duburch murbe ber Befiger gwilchen bie Rurbel und Binbe geffemmt und erheblich verlegt. Gine Rrantenichmefter fomie einige Mitglieber ber Canitatsfolonne, welche im Ralle'ichen Bereinslogarett beidhältigt waren, ließen bem Berungludten bie erfte Rilje angebeiben. Ein Urgt war ebenfalls bald gur Stelle und veraniafte bie Ueberführung nach bem Stubifden Krantenhaufe. Es murbe gut biefem 3med ein Schleppbampier berbeigerufen, welcher langs bes Schiffes anlegte, morauf der Berleute auf ben Dampfer getragen und von diefem bis jum Landeplag gefahren murbe, von mo er bann un Land gebrocht werben fonnte.

" Beute murben bier zwel hiefige junge Leute namens C. und D. fe ft genommen. Beibe hatten fich bei einem Mainger Infanterie-Regiment freiwillig gemeldet, ba fie aber dem Soldaten-bienst keinen Geschmad abgewinnen tonnten, waren sie dort durch-gebrannt. Der eine war, als die Festnahme erfolgte, gerade dabei, seine Uniform mit der Post an das Regiment zurudzuschiden.

Wiesbaden. Angehörige bes neutralen Auslandes bürfen wieder in Wiesbaden weiten. Das Kriegsgebot verlangte es für die ersten Wochen des Feldzuges, daß auch die Angehörigen des neutralen Auslandes Wiesbaden, das ja im Bereich der Festung Mainz gesegen ist, verlassen mußten. Runmehr hat auf wieder-holte Borstellungen der städtischen Behörde der Gouderneur der Geftung Maing angefichts ber gunftigen Entwidelung ber Rriegs. lage genehmigt, bag von jest ab unverbächtigen Ungehörigen bes neutralen Auslandes ber Aufenthalt im Befehlsbereich ber Feftung Mainz, alfo auch in Biesbaben wieber geftattet wirb. Wie wir hören, wartete eine große Anzahl folder ausländischen Kurgafte auf ben Augenblid bes Aufhebens jenes Berbotes, um aus anberen deutschen Städten, in die fie fich porläufig begeben hatten, nach Wiesbaben gurudzutehren; auch die Kranten im neutralen Muslande merben bie Rachricht mit großer Freude begrüßen.

Frankfurt. Die vom 81. Infanterieregiment erbeuteten fran-zöfischen Geschühe treffen nächster Lage hier ein und werben vor-löufig Aufstellung am Raifer Wilhelmbenkmat auf dem Operuplag

#### Alleriel aus der Umgegend.

Mainz. Bei ber Rampfen an ber frangofischen Maas ift auch ber Offigierstellvertreter cand. arch. Willi Rubn, Cohn bes Burger-

meisters Ruhn bier, gefallen. \_ Mainger Rrieges gricht. Der 20jabrige Krieges — Mainzer Kriegsgericht, Der Widdinengewehrtemillige Botho Gölcher aus Frankfurt von der Malchinengewehrtempapnie Mr. 88 hatte sich am 21. Mugust während des Exergierens des Ungehorsams und der Achtungsverlegung sortgescht schuldig gemocht. Er solgte den Anordnungen des dienstruenden Unterossiziers, trog wiederholter Ermahnungen nicht, leistete Widerreden und benahm sich unter Gewehr äußerst unsoldatisch. Er wurde zur Mindeststrafe von 1 Jahr Gesängnis verurteilt. — Der 40sährige Landsturmsoldat 3ch. Engel aus Mainz sollte am Abend des 21. August Wache beziehen. Er betrant sich an diesem Tage und schlief nachts im Lotale der Heisarmee. Am andern Tage entsernte er sich von seiner Truppe, deadd sich nach Wiesbaden und und schlef nachts im Lotale der Heltsarnee. Am andern Lage entsernte er sich von seiner Truppe, begad sich nach Wiesbaden und trieb sich dort dis zum 25. August herum. Nachts schlief er im Freien. Er will aus Furcht vor Strase von der Truppe sich entsernt haben. Am 25. August stellte er sich freiwillige. Er wurde zu 46 Tagen Gesängnis verurteilt. — Der 25sährige Musketier und Kriegsstreiwillige Gg. Buhl aus Rieder-Rarsberg vom Ersah-Regiment Rr. 88 hatte sich am 13. August von seiner Truppe entsernt. Er war mit einem Militarzug von Raftel nach Machen gefahren. Am 23. August stellte er sich wieder hier ein. Er wurde zur Min-beststrase von 6 Monaten Gesängnis verurteilt. — Der Mustetier Emil Klein aus Lothringen vom Ersay-Regiment Ar. 88 war im Juli auf dem Truppenübungsplatz Hammelburg in Banern. Am 12. Juli entsernte er sich von seinem Regiment. Unterwegs be-teibigte er ein auf dem Felde arbeitendes Mädden tällich, auf den Juruf eines Bahnwärters ergriff er die Flucht. In der Rabe von Afdaffenburg flahl er in einem Orte ein Hahrrad, angeblich um nach Malnz in die Kaserne zu sabren. In Höchft a. M. murde er sestgenemmen. Er wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und in die L Klass des Soldatenstandes versetzt. — Der Arbeitssoldat Walth. Hab, Heimann aus Manbel (Reg.-Bez. Wiesbaben) war insolge der Modilmachung am 5. August wieder zu der Arbeitersabieilung eingezogen worden. Am 19. August datte er sich in Hochheim a. M. gegen den Küchen-Unterossizier der Achtungsverlezung und des Ungehorsams schuldig gemacht. Der häusig vorbestrafte Angestagte wurde zu 2 Monaten Gefängnis verureitt.

)( Jornheim i. Rheinheffen. Gin großes "Ruffenlager", bas in ber Rabe unferer Gemeinde errichtet murbe, bilbet gurgeit bas Ziel vieler Rengieriger aus der weiten Umgegend. In dem Lager sind bereits über 1000 gesangene Kussen untergebracht, die von Landwehrleuten bewacht werden. Reuer Zuwachs ist täglich zu er-

#### Dermifchtes.

Erinnerungen an die flaijertage am Rhein.

lleber die Tage bes Raiferlichen Hauptquartiers in Robleng schreibt die "Kölnische Bolfegeitung" u. a. folgendes: Wem es ver-gornt war, die letten Tage und Wochen in der reizvollen Rhein-und Moselstadt zu verbringen, die zum Großen Hauptquartier aus-ersehen war, der mird der Gunft des Geschiedes danken, die ihm so erhebende, fo unvergefiliche Eindrude beichied.

Baren auch die Tage bes Kaifers burch ftrenge Arbeit ausgefüllt, und liebte er auch das laute hurrarufen nicht, fo mußte bas Bolt boch die Stunden feiner Musfahrten und ließ es fich nicht perbriegen, gu marten, wenn er in die Umgegend, ins hauptquartier, zum Generalitab oder zum Besuche der Berwundeten fuhr. thes Rernwort in Ernft ober Scherg machte ba die Runde, mancher beitere Zwischenfall brochte ba ein Löcheln auf alle Lippen.

Muf ber großen Barabe auf ber Rarthaufe zeichnete ber Raifer besonders viele Landwehrleute, barunter mehrere Rolner, aus, mobei sich viele dusserten, daß es ihnen zu tange dauere, dis sie nach Frantreich oder Beigien tämen; hier jei es "furchtbar langweilig". Einem Kölner Landwehrmann sagte er, daß er seine schöne Baterstadt tenne, und daß es ihm sehr wohl gefallen habe, daß dort so wiele Kinder seien. Zum Schlusse klopite er dem Kölner auf die Schulter und sagte: "Run wünsche ich Ihnen auch noch ein paar stramme Jungeno", worauf dieser löchelnd erwiderte: "Ja, Maseriät, ich din aber Junggeselle!" Da soll der Kaiser herzlich gesacht haben

Bei einem Spaziergang in ben Rheinanlagen erfannte bie Schufjugend ben Raifer und begrüßte benfelben mit fturmischem Hurra. "Schreit boch nicht so laut, Jungens", rief er, "sonst ist gleich wieder ein Saufe Menschen da." Ein gedümpstes Hurra soll boch, noch gesolgt sein, und ein Stebensähriger stürzte atenlos nach Hause. "Mutter, das muß doch ins Familiengedentbuch, daß der Ralfer mit mir gesprochen hat."

Ein andermal ftanden zwei Dreifasehodes, die den nahe den Anlagen gelegenen eiterlichen Garten um alle Rosen geplündert hatten mit Etraufen bereit, um fie dem am Rhein Borüberman-belnden zu überreichen. Es mar ein angiebendes Bilbdyen, Die belnden zu überreichen. Es war ein anziehendes Bildchen, die hübichen Jungens in den hellen Sommerfittelchen, die den Kaiser wohl an seine Entelchen erinnern mochten. Als der vierschiege Blondkopf mit seinen Rosen strahlend hervorstürzte: "Guten Worgen, Majestät!", nahm er die Rosen erfreut an: Danke schön, mein lieder Junge!" und kliste das überglückliche Kind auf die rosige Wange. Als dann der Jüngere, schüchtern hocherrätend, sich nicht recht hervorwagte, nahm er ihm den Strauß aus der Hand: "Soll ich die schönen Blumen auch haben!" Und quittierte sür das tindliche "Duten Morgen, Taiser" ebenfalls mit einem Ruf. Segesstrert Worsten die Kronken zu der Morgen der Baumarungen wartenden fturgten die Knaben gu ber im Grun ber Baumgruppen martenben

#### Buntes Allerlei.

Breslau. Der jüngfte Golbat ber beutschen Armee burfte mohl fest ber Mittelfchuler Rudolf Jadel aus Breslau fein, melcher am 7. ds. Mts. bei bem Erfag-Bataillon bes Infanterie-Regiments Rr. 51 im Alter von 15% Jahren als Kriegsfreiwilliger eingestellt worben ift. Gein fest 18jabriger Bruber tampft in bemfelben Regiment bereits in Geindesland

Berfin. Der fünfgebnindrige Sohn der Opernfängerin Erna Denera, ber feine elffährige Schmefter in Abmefenheit der Mutter, mit einem Nevolver fpielend, aus Unvorsichtigteit erichoffen hatte.

murbe ju einer Boche Gefangnis verurteilt. Chersmalbe. Die bem Reichsfangler gehörige Ziegelei in

Hohenfinow ift bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

#### Beitgemäße Betrachtungen.

Juror feutonicus.

Bon Stadt zu Stadt durch Feindesland — stürmt unser braves Heer, — die Gegner werden überrannt — trop aller Gegenwehr. — In dichten Reihen grau in grau — von Siegesmut vertlärt — schwingt es auf blutgetränkter Au — das gute deutsche Schwert! —— Run stöhnt der Belgier und Franzos, — der Brite und der Russ: — Wie ist dein Schreckbild riesengroß — Furor seutonicuss —— Die Deutschen halten ihren Schwur — für Kaiser und für Reich, — Man sieht sie nicht, man hört sie nur — und fühlt sie allsogleich — und wo der grave Heerbann naht, — sest alles er in Reich, — Man sieht sie nicht, man hort sie nur — und tühlt sie allsosieich — und wo der grave Heerbann naht, — sest alles er in Trad, — da gibt's manch sloje Wassenann naht, — sest alles er in Trad, — da gibt's manch sloje Wassenann naht, — sest alles en nicht zu knapp! — Das wogt und draust und dampst und dröhnt; — entstezt ift Brit' und Russ. — der Franzmann samt dem Belgier stöhnt: — Furor teutonicus! — Wie wild ins Land die Sturmstut dricht, — sowgen sie beran, — ein Widerstehen gidt es nicht, — was Feindesüst auch sann. — Sie sind nicht nur an Mann und Roh — in stattlich stozer Jahl, — ihr 42er Geschöß — wirkt wahrsdat insernal. —— Es legt in Trümmer Stadt und Hort — schon bei dem dritten Schuß, — mit Macht grüßt aus dem Feuerrohr: — Furor teutonicus. — Run zittert vorm Jusammensturz — die beuchlerische Brut — Aus Erden dröhnts, in Lüsten surris — in wilder Kannpfesglut. — Sie wollten ziehen nach Bersin — die Schänder der Kultur, — des wollten ziehen nach Bersin — die Schänder der Kultur, — das ite Regierung schredensbleich — Paris verlassen muß! — Schon dolft du aus zu neuem Streich — Kuror teutonicus! — Nicht Deutschland hat den Krieg gewollt — nun wehrt es sich mit Macht, — der Donner der Geschüße rollt, — des wogt die Vösserschaft — und wo ein grauer Krieger süllt — im schnellen Siegeslauf —, da stehn, ein jeder Mann ein Held, — zehn neue wieder aus — Drum siöhnt der Belgier, der Franzos, der Brite wie der Russer. — Wie ist dein Schreddibl riesen, groß — Furor teutonicus. groß - Furor teutonicus. -

#### Anzeigen-Teil

------



## des Preuß. Roten Kreuzes!

Bum Schute unferer beiligften Guter folgen bie maffenfroben Sohne unferes Bolles bem Rufe Geiner Dageftat bes Raifers und Ronigs.

Ihrer Majeftat ber Raiferin und Ronigin, unferer Allerhöchften Broteftorin landesmütterlicher Bunich bereinigt fich mit unferer Bitte, daß alle, benen es nicht vergönnt ist, für das geliebte Baterland zu fämpfen, mithelfen mögen, die Wunden zu beilen und all das Elend zu lindern, das die bevorstebenden Kämpfe herbeiführen werden.

Getreu feinen Ueberlieferungen wird bas Breufiiche Rote Rrens auch in biefer ernften Beit alle feine Rrafte einsehen. Seine Mitglieder wollen weiteifern in treuer, unermudlicher Singebung bei Unterstützung des ftaatlichen Sanitatsdienstes und in festem, einigem Busammensteben bei Erfüllung ibrer Bflichten.

Die gange opferfreudige Rachstenliebe, die Gott in bie Gergen ber beutichen Frauen und Jungfrauen gelegt, foll fich im Roten Breug betätigen, und ber eiferne Bille feiner Manner wird fie auch in den schwerften Stunden gu bochfter Silfeleiftung befähigen.

Mule beigen wir willfommen, die fich ju berfonlicher Betätigung uns anschließen oder uns unterstützen wollen burch Gewährung von Gelbspenden und Materialgaben zum Besten der Deutschen Kriegsmacht zu Land und

Denn reiche Mittel, por allem an Geld, find erforderlich, um unfere Aufpaben erfüllen gu tonnen. Aber fchnell ift bie Bilfe nötig; doppelt gibt, wer raich gibt. Bir bertrauen fest auf ben oft bemabrten Opferfinn unferes Bolfes.

Alle Materialgaben bitten wir, ben Cammelftellen des Roten Kreuges in den Provingen und in Berlin gu

Seld fpenden nehmen an: die Schapmeifterfaffe bes Bentralfomitees des Breugischen Landesbereins vom Reten Rreus (Ronigliche Geebandlungshauptfaffe), Marfgrafenftrage 38, die Schatmeifterfaffe bes Baterlandifchen Frauenbereins, Sauptbereins, (Banthaus &. B. Rraufe u. Co., Berlin, Leipziger Strafe 45), fowie alle Reichsbantanftalten.

Ueber die Gaben wird öffentlich Quittung geleiftet

Berlin, ben 2. August 1914.

#### Das Bentraltomitee d. Breuft. Der Borftand d. Boteri. Landesvereins v. Roten Rreus.

(Mm Rarlebab 23) Der Borfigende.

b. Bfuel.

# Frauenvereins (berein.)

Bidmannftr. 20

Die Borfigende. Charlotte Grafin b. Ihenblig.

Der Schriftführer Dr. Rühne.



# Rrieashilfe Sochheim.

Es haben weiter gezeichnet :

#### I. Monatliche Beitrage auf die Daner des mobilen Standes:

With Haenlein 50 Mk., Pf. Gerwin 20 Mk., Sath 0,20 Mk., Erkert 1 Mk., Joh. Willias 2 Mk., Jak. Cauer 0,50 Mk., J. Huch 1 Mk., G. Kaufmann 5 Mk., D. Ibhein 0,50 Mk., G. Born 0,50 Mk., H. Drechsler 0,50 Mk., Sticker 0,20 Mk., W. Stöcker 0,20 Mk., Joh. Velten 0,50 Mk., S. Schmidt 0,20 Mk., Alois Nida 0,50 Mk., Stau Noji 0,20 Mk., W. Seids 0,50 Mk., Phil. Kraus 0,50 Mk.

II. Einmalige Beitrage:

II. Einmalige Beiträge:

Dt B. Roft 200 Mil., Konrad Werner 20 Mil., Deter Boller 1:0 Mil., Frau Dostbirektor Boerner, geb. Boller 20 Mil., Grete Boller 1:3 Mil., Hilde Boller 15 Mil., Dania Rugelmann 0,50 Mil., Anna Becker 0,50 Mil., Theod. Gallo 25 Mil., Franz Haenlein 3,85 Mil., Erzik Haenlein 1,47 Mil., Wolfg, Haenlein 1,11 Mil., Frau Haenlein 1,60 Mil., Genetein 1,11 Mil., Stau Haenlein 1,60 Mil., Genetein 1,11 Mil., Frau Haenlein 1,60 Mil., Genetein 1,11 Mil., Frau Haenlein 20 Mil., Jans Boller 60 Mil., Derw. Semmler 5 Mil., Herm. Meurer 20 Mil., Joh. Munik Ww. 3 Mil., Derw. Semmler 5 Mil., Herm. Meurer 20 Mil., Joh. Munik Ww. 3 Mil., Derw. Semmler 6 Mil., Herm. Meurer 20 Mil., Joh. Hunik Ww. 3 Mil., Ludw. Merten 10 Mil., Stellsder 2 Mil., Joh. Hunik Ww. 3 Mil., Ludw. Merten 10 Mil., Stellsder 2 Mil., Soh. Harimann 3 Mil., Frau v. Hinostlein 20 Mil., Frau D. Hofmanu 3 Mil., St., Mohr 3 Mil., E. Lleber 3 Mil., Jah. Leidner 1 Mil., Seb. Dient 1 Mil., Karl Heger 1 Mil., Ludw. Martin Mohr 1 Mil., R. Sturm 5 Mil., W. Emrich 1 Mil., Ad Merkel 1 Mil., Karl Heger 1 Mil., Serd. Söh 1 Mil., Demirk 1 Mil., Herkel 1 Mil., Sean Weilbadher 1 Mil., J. Ebeling 2 Mil., Joh. Berres 2 Mil., Joh. Berres 1 Mil., Jebeling 2 Mil., Joh. Berres 1 Mil., Deter Kullmann 2 Mil., Joh. Ad Schmidt 3 Mil., Joh. Berres 1 Mil., Deter Kullmann 2 Mil., Joh. Ab Schmidt 3 Mil., Joh. Derres 1 Mil., Deter Kullmann 2 Mil., Joh. Ab Schmidt 3 Mil., Joh. Deter Weilbäder 2 Mil., Dhil. Mein 1 Mil., Deter Joh. Adeemann 1 Mil., Joh. Georg Steinbrech 3 Mil., Hofmann 0,50 Mil., Klump 0,50 Mil., Sriedt. Schreiber 2 Mil., Bohmann 0,50 Mil., Ludw. Deter Schuhmann 1 Mil., Doh. Georg Steinbrech 3 Mil., Hofmann 0,50 Mil., Joh. Georg Steinbrech 3 Mil., Rana Hory I Mil., Joh. Georg Weilbächer 1 Mil., Land Dienk 1 Mil., Gob. Deten 2 Mil., Gob. Georg Siegerfied 0,50 Mil., Joh. Cerd 0,30 Mil., Joh. Ruppert 5 Mil., Joh. Georg Siegerfied 0,50 Mil., Joh. Steinbrech 1 Mil., Karl Dienk 1 Mil., Gob. Georg Siegerfied 0,50 Mil., Joh. Steinbrech 1 Mil., Karlhalle Gaenlein Sc

Die Sammlungen werden fortgesetzt. Allen Spendern herzlichen Dank Geschäftszimmer im Rathaus von 11—12 Uhr geöffnet. Weiteres Obst zum Dörren und Einkochen dringend an Srl. Pastmann erbeten. Die Candwirte werden ersucht, unsere Gutscheine aus Milch und Kartoffeln in Jahlung zu nehmen.

## 3wangsversteigerung.

Im Bege der Zwangsvollstredung sollen die in der Gemarkung Sochheim, der Gemarkung Sochheim, Band i Blatt Is aur Zeit der Eintragung des Berkeigerunasvermerkes auf den Namen der Wwe. Andwig Wollmerichieh, Wargareta geb. Grin in Dochheim eingekragenen Grindfinde Lid. Ir. 1, Karlendigt II. Lange. Barzelle 7, a Wohnhaus mit Ookraum, de Siall, o Scheune, Nandausfinahe 23. 2 ar 31 gm groß. Grundkeuermutverolle Arr. 240. Sebändekeuerrolle Arr. 240. Sebändekeuerrolle Arr. 250. Gebändekeuerrolle Arr. 250. Gebändekeuerrolle 31. Barzelle 71. Weingarien, im Bangeri, 5 ar 85 gm groß. 0,63 Tir Grundkeuerreinerrung am 7 Kovember 1914 vormittags 10 Uhr durch das unterkeichneie Gericht – an der Gerichsfielle – Zimmer Ir. 13 verfleigert werden

Sochheim a. DR., ben 4. Muguft 1914.

Ronialiches Mmtegericht.

Meinen Breunden und Gonnern jur geft. Rachricht, ban ich von beute ab in meinem Daufe eine

## Strauß-Wirtschaft

eröffnet babe.

Martin Piftor.

## Helft dem Roten Kreuz durch Eninahme von Losen

Neunzehnte

## Geld-Lotterie

des Zentral-Komitees des Preussischen Landesvereins

15997 Geldgewinne. - 560 000 Mark. Ziehung vom 30. Sept. bis 3. Okt. 1914. Lose zum Planpreise von Mk. 3.30 erhaltlich bei

G. Zeidler,

Kgl. Preuss. Lotterie-Einnahme, Rathausstr. 16. Biebrich (Rhein).

#### Rirchliche Nachrichten.

Conntag, ben 6. Ceptember

Ratboliiche Rirche.

Bormittage 7 Uhr Brühmeffe. 11,9 Uhr Rindergottesdienst.
10 Uhr Sochamt. Rachmittags 2 Uhr Bittandacht gur Erflebung des Sieges.
Berfings 6 Uhr erfte bl. Meffe. 11,7 Uhr Pfarroottesdienst Diensing und ihreitig, abenda 8 Uhr Bittandacht mit inframental Segen. Beichigelegenheit jeden Morgen mahrend der bl. Weffen

Bungelifche Mirche. Wormittaas 10 11hr Sauptgottesbienft.

#### **Edirmreparaturen** und lieberzieben

merben telori fachmanntich aus-Rifol, Gniiabr. Dintergaffe, Empfehle meine mir felbit-

gum 1. Ofcober bo As. ober Reuighr 1915 zu permielen. Räberes bei Jean Lauer hintergaffe. 200.0